

Prima[®]
Damit bauen Profis

MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

TECHNISCHES DATENBLATT

Prima Maschinenputzgips leicht ist ein Gipsleicht-Putztrockenmörtel B4/50/2 nach DIN EN 13279-1 für den maschinellen einlagigen, geglätteten Verputz von Wänden und Decken innerhalb von Gebäuden einschließlich häuslich genutzter Küchen und Bäder zur Herstellung ebener Flächen als Untergrund für die nachfolgende Raumgestaltung im Neu- und Bestandsbau.

Produktdetails:

- Mineralisch, leicht
- maschinell, einlagig
- Bis 25 mm Schichtdicke
- Mehrdicken stellenweise bis 50 mm
- Hohes Haft- und Standvermögen
- Hohes Wasserrückhaltevermögen
- Leichtes Abziehen durch gleichmäßigen Abbindeverlauf
- Leichtes Glätten durch maximale Schlämme
- Beste Verarbeitungseigenschaften
- Sehr gutes Trocknungsverhalten

Technische Daten: Prima Maschinenputzgips leicht 25 kg, Art.Nr. 1368058	
Trockenrohddichte:	ca. 950 kg/m ³
Nassmörtel:	ca. 1.100 l/t
Ergiebigkeit:	ca. 2,7 m ² /Sack; > 110 m ² /t (Putzdicke 10 mm)
Versteifungsbeginn:	> 50 min
Verarbeitungszeit:	ca. 3,5 h
Verarbeitungstemperatur:	+5 °C – +30 °C
Biegezugfestigkeit:	≥ 1,0 N/mm ²
Druckfestigkeit:	≥ 2,5 N/mm ²
Haftfestigkeit:	≥ 0,1 N/mm ²
Dampfsperrwert	10 μ (trocken)
VOC-Emissionen	TVOC ₂₈ < 1,0 mg/m ³ , SVOC ₂₈ ≤ 0,1 mg/m ³ , Kanzerogene ₂₈ EU-Kat. 1 und 2 ≤ 0,001 mg/m ³ , Erfüllt die Anforderungen an Bauprodukte für Innenräume nach AgBB.

ANMERKUNG: Ermittlung relevanter technischer Werte für das Bauprodukt nach Prüfnorm. Verbrauchs-, Mengen-, Zeitwerte unter Realbedingungen können von Prüfwerten abweichen.

Hersteller:

VG ORTH GmbH & Co. KG, 37627 Stadtoldendorf
Tel.: +49 5532 505 - 0, Fax: +49 5532 505 - 550

Lieferform:

40 Säcke á 25 kg pro Palette

Vertrieb:

EUROBAUSTOFF Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Daimlerstr. 5d, 76185 Karlsruhe

Auf dem Hohenstein 2, 61231 Bad Nauheim
Tel.: +49 6032 805-0, Fax: +49 6032 805-265
E-Mail: prima@eurobaustoff.de, www.eurobaustoff.de

Prima[®]
Damit bauen Profis

MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

TECHNISCHES DATENBLATT

Charakteristische Merkmale

Technisch Als Einlagenputz für alle geeigneten, bauüblichen Putzgründe wie Beton, Mauerwerk, mineralische Putze und Plattenwerkstoffe. Für alle Innenräume mit üblicher Luftfeuchtigkeit einschließlich häuslicher Küchen und Bäder. Als Ansetz- und Verlegefläche, als Tapezier-, Klebe- und Anstrichfläche sowie als Beschichtungsfläche für Oberputze, Glätt- und Spachtellagen.

Optisch Für Putz mit abgezogener, geglätteter oder frei strukturierter Oberfläche. Geeignet für die Qualitätsstufen Q1-Q3-abgezogen, Q2-Q3-geglättet sowie Q4-geglättet in Verbindung mit Prima Spachtelmaterial.

Ökologisch Erfüllt die Anforderungen für die Verwendung in Innenräumen gemäß Umweltbundesamt (AgBB 2008). Äußerst emissionsarm, auch in Verbindung mit organischen Materialien zur Untergrundvorbehandlung sowie mit Dispersionsfarben.

Nachhaltig Umweltproduktdeklariert nach der Produktkategorienregel für mineralische Werkmörtel (EPD). Unterliegt einer unabhängigen externen Verifizierung.

Grundsätze für die Planung

Allgemeine bautechnische Voraussetzungen für Gipsputz

Bauprodukt für Innenputzsysteme, das als Frischmörtel aufgetragen wird und seine wesentlichen Merkmale erst durch Erhärtung/Trocknung auf dem Untergrund erreicht. Untergründe müssen deshalb vor dem Verputz auf ihre Eignung geprüft, ggf. vorbehandelt und gegen Witterungseinflüsse geschützt werden. Generell müssen Untergründe tragfähig, trocken, formstabil, staub-, fett- und frostfrei sein. Nicht geeignete, zu feuchte und/oder gefrorene Untergründe können zu Schäden führen. Die empfohlene Höchsttemperatur für zu verputzende Bauteile und Innenräume beträgt +30 °C, die Tiefsttemperatur für Bauteile und Innenräume muss – auch nachts – über +5 °C liegen. Der Frischmörtel muss bis zur vollständigen Erhärtung vor Frost geschützt sein (im Winterbau ggf. mit unterstützender Baubeheizung). Zu verputzende Bauteile müssen vor aufsteigender und rückseitig einwirkender Feuchtigkeit geschützt werden. Verputz von Untersichten bei Geschossdecken erst nach Abtrocknung von Oberflächenwasser. Verputz oberster Geschossdecken erst nach Dämmung und Abdichtung. Bei nicht kraftschlüssig verbundenen und schalltechnisch entkoppelten Bauteilen sowie bei Annahme von Bauwerksbewegungen müssen Trennschnitte an den Rändern der Putzflächen angeordnet werden. Bei erwarteten stärkeren Verformungen und/oder höheren Anforderungen an die Schalldämmung der Trennwände sind geeignete Trennstreifen oder -profile erforderlich. Die Ebenheit von verputzten Oberflächen hängt ab von der Ebenheit der zu verputzenden Untergründe und deren Winkligkeit. Die Klassifizierung der Ebenheit unter Beachtung von Winkligkeitsgrenzwerten erfolgt nach DIN EN 13914-2. Zur Erreichung der wesentlichen Merkmale des Putzfestkörpers sind mitgeltende Regeln des Feuchte- und Wärmeschutzes für den Bauteilaufbau aus Untergrund und Innenputzsystem zu beachten.

Arbeitsvorbereitung Prüfung und Vorbereitung nach VOB-C ATV DIN 18350, DIN EN 13914-2 und DIN 18550-2 unter Berücksichtigung von IGB-Merkblatt 2.

Anforderungs- und/oder situationsbezogen schmutzempfindliche Werkstoffe, Einbauteile, Bauelemente und vorgefertigte Oberflächen abkleben, im Untergrund offen liegende metallische Werkstoffe und Einbauteile zum Schutz vor Korrosion vorbehandeln, Mörtelfugen und Fehlstellen schließen, haftmindernden Staub abkehren, haftmindernde Rückstände, überstehenden Fugenmörtel und Zementsteinläufer entfernen, Hohllagen beseitigen, Putzträger, Putzprofile und/oder Putzbewehrung in Einzelflächen bzw. vollflächig anbringen, bei Bedarf Spritzbewurf auftragen, z.B. bei Brandschutzanforderungen.

Untergrundvorbehandlung Beton Prüfung und Vorbehandlung nach DIN EN 13914-2 und DIN 18550-2 unter Berücksichtigung von IGB-Merkblatt 2 und IWM-Leitlinien. Die Restfeuchte soll bei Normalbeton einen Masseanteil von 3 % im Oberflächenbereich bis 3 cm Tiefe nicht überschreiten. Gefügedichte und/oder schwach saugende Oberflächen mit Prima Betonkontakt vorbehandeln. ANMERKUNG: Bei Beginn der Putzarbeiten muss die Feuchtigkeitsabgabe des Betons in der Oberflächenzone abgeschlossen sein. Dieser Zustand kann unter günstigen Witterungsbedingungen (z.B. anhaltendes Sommerwetter) nach 4 Wochen, unter ungünstigen Bedingungen (z.B. hohe relative Luftfeuchte, Frost) frühestens nach 8 Wochen (mind. 60 frostfreie Tagen) nach dem Ausschalen erreicht sein. Sollte dieser Zustand vor dem Verputz nicht erreicht sein, können optional Putzträger verwendet werden. Verputz auf gefrorenem Untergrund und bei Luft- und Bauteiltemperaturen unter +5 °C (auch nachts) ist grundsätzlich nicht zulässig.

ANMERKUNG: Großformatige Betonelemente aus Leichtbeton mit Korporosität werden in der Regel in einer Trockenrohddichte < 2.000

Prima[®]
Damit bauen Profis

MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

TECHNISCHES DATENBLATT

kg/m³ hergestellt. Eine ausreichende Trocknung der Elemente wird in der Regel nicht in einer baupraktisch vertretbaren Zeit erreicht. In diesem Fall kann Verputz mit Gips-Trockenmörteln nicht empfohlen werden.

Mauerwerk, saugfähig, raufächig (aus Voll-, Leichtziegeln, Kalksand-, Porenbetonsteinen) Prüfung und Vorbehandlung nach DIN EN 13914-2 und DIN 18550-2 unter Berücksichtigung von IWM-Leitlinien. Stark saugende bzw. ungleichmäßig saugende Untergründe zur Reduktion bzw. zur Vergleichmäßigung des Saugvermögens mit Prima Grundiermittel bzw. Prima Aufbrennsperre vollflächig vorbehandeln. IGB-Informationssdienst 1 beachten. ANMERKUNG: Untergründe aus Kalksandsteinen können gefügedichte und/ oder schwach saugende Oberflächen aufweisen. Zur Haftverbesserung und zum Ausgleich des unterschiedlichen Saugvermögens von Stein und Mörtelfuge ggf. mit Prima Betonkontakt vollflächig vorbehandeln.

Mauerwerk, haufwerksporrig (Bims) Keine Vorbehandlung erforderlich.
Putze Vorhandene Anstriche, Beschichtungen, Bekleidungen und Beläge entfernen, auf Tragfähigkeit prüfen. Oberflächen von Putzen auf Zement- und Kalkzementbasis mit Prima Betonkontakt vorbehandeln. Oberflächen von Putzen auf Gips- und Gipskalkbasis auf vorhandene Feinputz- und Sinterschichten prüfen, ggf. entfernen und mit Prima

Grundiermittel, Prima Aufbrennsperre bzw. Prima Tiefengrund vollflächig vorbehandeln. IGB-Informationssdienst 1 beachten.

Gipsgebundene Platten Haftmindernden Staub abkehren und mit Prima Grundiermittel bzw. Prima Aufbrennsperre vollflächig vorbehandeln.

Platten aus Holzwohle Vollflächig gelagerte Platten: Keine Vorbehandlung erforderlich. Labil gelagerte Platten: Mineralischen Spritzputz volldeckend auftragen, vollständig trocknen lassen. IGB-Informationssdienst 1 beachten.

Platten aus Hartschaum, geschlossenzellig (auch Schalungselemente) Geschlossenzellige Untergründe mit Prima Betonkontakt vorbehandeln (Mindestputzdicke 15 mm, Putzbewehrung erforderlich). IGB-Informationssdienst 1 beachten.

Platten aus Schaumglas Keine Vorbehandlung erforderlich. Putzbewehrung empfohlen.

Kritische und nicht tragfähige Untergründe Bauteile mit Putzträger inkl. ≥ 200 mm Zugabe allseitig überspannen. Putzträger nicht auf überspanntem Bauteil befestigen. IGB-Informationssdienst 1 beachten.

ANMERKUNG: Haftbrücke/Grundierungen stets vollständig trocknen lassen!

Putzdicke

Putzdickenbereich einschichtig, ganzflächig
5 – 35 mm Wand, 8 – 15 mm Decke

Durchschnittsdicke einschichtig, ganzflächig
10 mm Wand/Decke

Mindestdicke einschichtig, in der Fläche begrenzt
5 mm Wand/Decke

Mehrdicke einschichtig, in der Fläche begrenzt
35 – 50 mm Wand

Mehrdicke zweischichtig, ganzflächig
35 – 50 mm Wand, in Verbindung mit Putzbewehrung

Dicke unter Belägen mind. 10 mm

Dicke über Putzträger mind. 15 mm

Grundsätze für die Ausführung

Allgemein Bauprodukt, das durch Zugabe von Wasser weich-plastisch wird, durch Einlagerung von Wasser anforderungsbezogen versteift (> 50 Minuten) und erstarrt sowie durch Verdunstung von Wasser gesteinsähnlich erhärtet ($> 3,5$ Stunden). Bauprodukt deshalb nicht mit Fremdmaterial und/oder Zusätzen mischen! Auf Sauberkeit und Temperatur des Zubehewassers achten! Wasserdosierung auf schlanke Konsistenz einstellen. Spritzunterbrechungen je nach Umgebungstemperatur bis max. 15 Minuten möglich. Bei längeren Unterbrechungen Mischpumpe und Förderschläuche reinigen.

Geglätteter Putz Frischmörtel gleichmäßig dick aufspritzen. Mit der Kartätsche ebenflächig ausrichten. Angesteiften Mörtel plan nach-

schneiden. Ersten Glättgang mit dem Flächenspachtel durchführen. Erstarrten Mörtel (im Bedarfsfall) anfeuchten und mit Schwammscheibe oder maschinellem Filzgerät filzen, mit der dabei erzielten Mörtelschlämme Oberfläche glätten. Anforderungsbezogen Trennschnitte setzen bzw. weiteren Glättgang durchführen.

Gefilzter Putz Nicht geeignet.

Abgezogener Putz Wie geglättet, jedoch angesteiften Mörtel zur Herstellung von Ansetz-/Verlegeflächen nur rau nachschneiden. Nicht glätten, nicht filzen!

Prima[®]
Damit bauen Profis

MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

TECHNISCHES DATENBLATT

Oberflächengüte Ausführungsart (geglättet, abgezogen) und Qualität der Ausführungsart (Qualitätsstufen Q1 bis Q4) nach DIN 18550-2 unter Berücksichtigung von IGB-Merkblatt 3.

Einlagiger Putz, einschichtig Frischmörtel als 1/1-Schicht der Putzlage gleichmäßig dick aufspritzen und als geglätteten oder abgezogenen Putz fertig stellen.

Einlagiger Putz, zweischichtig, mit Putzbewehrung

Frischmörtel als 2/3-Schicht der Putzlage gleichmäßig dick aufspritzen und rau abziehen. Putzbewehrung einbetten. Verleibende 1/3-Schicht der Putzlage frisch-in-frisch aufspritzen und als geglätteten oder abgezogenen Putz fertig stellen.

Als Putzbekleidung im Brandschutz

Als Ersatz für den Achsabstand oder ein Querschnittsmaß bei klassifizierten Betonbauteilen nach DIN 4102-4. Als Putzbekleidung ohne Putzträger: 10 mm Putzdicke als Ersatz für 10 mm Normalbeton (max. zulässige Putzdicke 25 mm). Als Putzbekleidung mit Putzträger: 8 mm Putzdicke als Ersatz für 10 mm Normalbeton (max. zulässige Putzdicke 25 mm gemessen über Putzträger). Bei grobmaschigen Putzträgern muss die Durchdringung des Putzträgers ≥ 10 mm, bei Rippenstreckmetall ≥ 5 mm betragen.

ANMERKUNG: Es gelten die aktuellen Aussagen nach DIN 4102-4.

Als Wärmeverteilschicht bei Wandheizsystemen

Prüfung und Ausführung nach DIN EN 13914-2 und DIN 18550-2 unter Berücksichtigung von IGB-Merkblatt 2, BVF-Richtlinie 7 und Montageanleitung des Herstellers.

Putzdicke In Abhängigkeit vom Bauteilaufbau des gewählten Systems.

Trocknung/Erhärtung Putzfestkörper erreicht seine Normfestigkeit durch Hydratation (Anlagerung von Wassermolekülen als Kristallwasser) und Lufttrocknung. Vollständige Trocknung/ Erhärtung nach ca. 7 – 14 Tagen (10 mm Putzdicke) bei anhaltend gleichmäßiger Verdunstung (20 °C/65 % rF) durch unterstützende regelmäßige Stoß-/Querlüftung. Um die vollständige Erhärtung auch bei ungünstigen Randbedingungen sicherzustellen, z.B. bei hoher relativer Luftfeuchte und nicht ausreichender Lüftung (etwa im Winterbau), sind ggf. ergänzende Maßnahmen erforderlich, z.B. Kondensationstrocknung, um die anhaltend gleichmäßige Verdunstung zu gewährleisten und einer möglichen Versinterung der Putzoberfläche entgegenzuwirken.

Erhärtender Putz muss beim Einbau von Gussasphaltestrichen vor Wärmespannungen geschützt werden, z.B. durch unterstützende permanente Querlüftung.

Weiterbehandlung Nach vollständiger Trocknung/Erhärtung geeignet als Untergrund für die Aufnahme von Abdichtungen, Beschichtungen, Bekleidungen und Belägen als Maßnahmen zur Weiterbehandlung von Wand- und Deckenflächen unter Berücksichtigung technischer Regelwerke. Zur Herstellung von Ansetz-/Verlegetflächen nur rau nachschneiden. Nicht glätten, nicht filzen!

Maschinentechnik

Förderanlage Pneumatische Förderanlage für den automatisierten Materialtransport des Trockenmörtels aus dem Silo/Container bis zur Mischpumpe empfohlen.

Mischpumpe Mischpumpe für die automatisierte Herstellung des Frischmörtels und die kontinuierliche Mörtelversorgung in Bauteilnähe empfohlen.

Inbetriebnahme der Förderanlage

Fachunternehmer (Bediener, Benutzer, Ausführer) Förderleitung anschließen. Steuerleitung von Füllstandsmelder einstecken. Hauptstromkabel einstecken. Hauptwendeschalter einschalten (wenn Störungslampe „Drehrichtung“ leuchtet, den Hauptwendeschalter wenden. Störungslampe erlischt). Anlage einschalten (grüne Taste). Einen Förderzyklus durchlaufen lassen, bis Kompressor stehen bleibt. Silo-/Containerklappe öffnen. Förderanlage läuft im Automatikbetrieb weiter.

Silobelüftung mit der Förderanlage

Fachunternehmer (Bediener, Benutzer, Ausführer) Mischpumpe zur Aufnahme von Bauprodukt vorbereiten. Förderanlage auf „Hand“ schal-

ten (Kompressor läuft durch). Förderschlauch knicken und halten. Absperrklappe am Fördergefäß leicht öffnen (dreimaliges Drehen am Handrad). Silo/Container etwa 1 Minute lang belüften. Absperrklappe mittels Handrad wieder schließen. Schritte 3 – 6 ggf. wiederholen. Anlage auf Automatik umstellen, wenn Förderdruck $\leq 0,6$ bar. Rüttler einstecken (falls erforderlich).

Materialstopfer Fachunternehmer (Bediener, Benutzer, Ausführer) Förderanlage ausschalten. Absperrklappe am Fördergefäß öffnen (Handrad). Druck entweichen lassen. Containerklappe schließen. Förderschläuche entleeren und wieder anschließen. Anlage erneut in Betrieb nehmen.

Betrieb Sicherer Umgang mit Maschinen und transportablen Baustellensilos nach einschlägigen Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie unter Berücksichtigung von IGB-Merkblatt 1.

ANMERKUNG: Für Geräte und Wartung, Inbetriebnahme, Bedienung und Fehlerbehebung gelten die Richtlinien des Maschinenherstellers.

Prima[®]
Damit bauen Profis

MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

TECHNISCHES DATENBLATT

Sicherheit und Entsorgung

Gefahrensymbol GHS 05 Ätzwirkung.



Gefahrenhinweise H315 Verursacht Hautreizungen.

H318 Verursacht schwere Augenschäden.

H335 Kann die Atemwege reizen.

Sicherheitshinweise P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung /Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P305 + P351 + P338 Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310 Sofort Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen..

Individuelle Schutzmaßnahmen Atemschutz Bei Staubentwicklung Atemschutzmaske Filter FFP2.

Augenschutz Schutzbrille mit Seitenschutz.

Handschutz Anwendungsspezifische nitrilgetränkte Baumwollhandschuhe.

Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Vor den Pausen und bei Arbeitseende Hände waschen. Berührung mit der Haut und den Augen vermeiden.

Technische Schutzmaßnahmen

Sackware Trockenmörtel vorsichtig einlaufen lassen. Fallhöhe gering halten. Leere Säcke vorsichtig zusammendrücken. Für ausreichenden Luftaustausch und/oder Absaugung in den Arbeitsräumen sorgen.

Notrufnummer

Beratung in DE und ENG

Giftnotruf Berlin +49 30 19240

GIS-Code Keine Zuordnung.

Entsorgung Empfehlung Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften. Europäisches Abfallverzeichnis 17 08 02 Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen. Beseitigung auf Deponien der Deponieklasse 1 und 2 gemäß Abfallverzeichnis-Verordnung. ANMERKUNG: Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Lagerung

ca. 6 Monate lagerfähig; ungeöffnete Originalgebinde trocken auf Palette lagern. Vor Feuchtigkeitsaufnahme und Frost schützen. Geöffnete Gebinde luftdicht verschließen und zeitnah verarbeiten.

Leistung in Verbindung mit dem Bauteil

Brandverhalten Klassifizierter mineralischer, nichtbrennbarer Baustoff der Baustoffklasse A1 nach DIN 4102-1.

Feuerwiderstand Als Putzbekleidung zur Verbesserung des Feuerwiderstandes von Bauteilen gemäß DIN 4102-4.

Luftschalldämmung Zur Verbesserung der Schalldämmung von Innenwand- und Innendecken durch Fugenverschluss sowie durch Erhöhung der flächenbezogenen Masse gemäß DIN 4109.

Wärmedurchlasswiderstand Wärmeleitfähigkeit 0,32 W/mK (23 °C/50 % rF).

Gefährliche Stoffe Keine Leistung festgestellt.